

Elbchaussee wird Fahrradstraße

Hamburg bekommt eine weitere Fahrradstraße. Im Zuge der Erneuerung der Elbchaussee gewinnt der Plan, diese zur Fahrradstraße auszubauen, immer mehr Unterstützung. So scheinen die Wünsche von Bürgern, die sich im laufenden Bürgerbeteiligungsverfahren (http://geoportal-hamburg.de/beteiligung_elbchaussee/mapview-beitraege) zum geplanten Umbauvorhaben des gesamten Straßenraumes einbringen und vermehrt die Einrichtung einer Fahrradstraße fordern, auf offene Ohren zu stoßen: „Mit einer Fahrradstraße auf der Elbchaussee zeigt Hamburg weit über die Stadtgrenzen hinweg, dass wir es ernst mit dem Ausbau der Fahrradstadt meinen“, sagt der verkehrspolitische Sprecher der Grünen, Martin Bill. Zugleich finden diese Ideen auch in den Altonaer Bezirksfraktionen über fast alle Parteien hinweg breite Zustimmung. Die Verkehrsbehörde lässt verbreiten, dass eine interne Untersuchung, ob die Einrichtung einer Fahrradstraße an dieser Stelle möglich wäre, bereits im letzten Jahr mit positivem Ergebnis beschieden wurde. Überraschend war dabei zudem die Erkenntnis, dass durch die Attraktivitätssteigerung und somit der Zunahme des Radverkehrs auf der Elbchaussee sogar die Osdorfer Landstraße spürbar entlastet werden würde.

Hamburgs neuer Bürgermeister, Peter Tschentscher, ist von diesen Plänen bereits in Kenntnis gesetzt worden. Er wolle dieses signalgebende Vorhaben unterstützen, denn es sei ein wesentlicher Beitrag zu mehr Luftreinhaltung gerade in Altona, welches insbesondere durch die Emissionen aus dem Hafenbetrieb ohnehin arg strapaziert sei. Neben ersten Fahrverboten für ältere Dieselautos und LKW auf der Max Brauer Allee sowie Teilen der Stresemannstraße, die in Kürze eingeführt werden (<https://www.abendblatt.de/hamburg/article213563859/Hamburg-bekommt-erstes-Dieselfahrverbot.html>), sei die Umgestaltung der Elbchaussee ein wichtiger Baustein, um mehr Menschen zum Umstieg auf das Fahrrad zu bewegen.

Unerwartete Unterstützung kommt sogar aus den Kammern. „Es werde höchste Zeit, dass Hamburg beginne, aktiv gegen den Kollaps auf unseren Straßen etwas zu unternehmen. So begrüßen deren Sprecher es, dass durch die Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs wieder bessere Bedingungen für den Wirtschaftsverkehr einziehen dürften, „weil Handwerker und Spediteure dann auf freieren Hauptstraßen wieder pünktlicher und schneller zu ihren Kunden kommen“.

Begeisterung lösten diese Neuigkeiten natürlich bei Hamburgs Umweltverbänden und den verkehrspolitischen Initiativen aus, die sich, ähnlich wie KURS FAHRRADSTADT oder der „Radentscheid Hamburg“, schon länger für eine nachhaltige Wende in der städtischen Verkehrspolitik einsetzen. Einzig der Autoclub scheint keine abschließende Meinung zu haben. Man wisse noch nicht, wie Hamburgs Autofahrende es finden würden, wenn in „einer weiteren wichtigen Einfallsstraße aus dem Westen“ das Angebot für Autofahrer zurückgebaut werden würde. Gleichzeitig verwies ein Sprecher aber darauf, dass die Mitglieder des Berliner ADAC Landesverbandes mehrheitlich einen fahrradfreundlichen Ausbau der Infrastruktur in der Hauptstadt befürworten würden, weil es letztlich auch dem KFZ Verkehr z.B. durch mehr Sicherheit und zügigeres Vorankommen dienen würde, wie eine Umfrage unter Berliner ADAC Mitgliedern ergeben hat (<https://www.tagesspiegel.de/berlin/umfrage-in-berlin-mitglieder-des-adac-setzen-aufsrad/14487848.html>).

Über die Initiative KURS FAHRRADSTADT:

Mit der Online-Petition KURS FAHRRADSTADT werden sichere, geschützte Radwege gefordert, die niemanden ausschließen. Darüber hinaus ist die Fahrradstadt Hamburg mit konsequenteren Temporeduzierungen und als aktiver Beitrag zum Klimaschutz in Hamburg zu denken. Das gelingt nur, wenn es gute Anreize gibt, durch die der motorisierte Individualverkehr massiv sinkt. Neben der Sammlung von Unterschriften versteht sich KURS FAHRRADSTADT auch als Bewegung, die mittels Aktionen unterschiedlicher Art dazu beitragen möchte, eines der wichtigsten Themen der nahen Zukunft ins verstärkte Interesse der Hamburgerinnen und Hamburger zu rücken. Über 2.000 Menschen haben KURS FAHRRADSTADT bereits unterschrieben. Die Sammlung wird fortgesetzt.

Kontakt:
Kai Ammer
Rellinger Straße 41
20257 Hamburg

Rückfragen bitte per Mail: kursfahrradstadt@hamburg.de

Webseite von KURS FAHRRADSTADT: <https://kursfahrradstadt.wordpress.com>
Offener Brief und Unterschriftenaktion: <https://www.change.org/p/kurs-fahrradstadt>